

M7 Forschungsprojekt

Beteiligungsförderung schwacher Interessen

(am Beispiel des Stadtteils Köln Kalk) (03/21 – 06/22)

Johannes Alt, Eva Berg, Julian Bickmann, Vanessa Kohlhaas, Yannik Werkhausen, Maike Wippermann

s_inn ist ein Verbundprojekt der

Besuchen Sie www.menti.com und benutzen Sie den Code 5731 4126

Instructions

Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

5731 4126



oder nutzen Sie den QR-Code





Wahlbeteiligung Bundestagswahl

■ Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen

Bundestagswahlen 1949 bis 2021



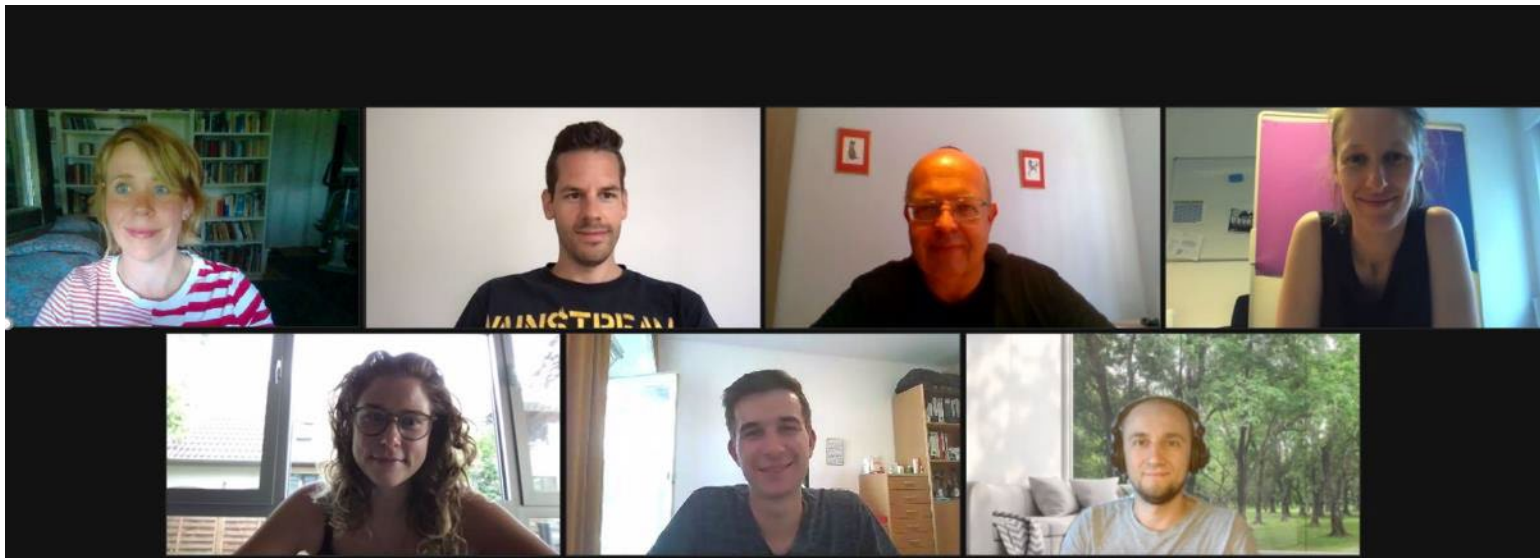
Grafik: bpb • Quelle: Der Bundeswahlleiter • Daten • Grafik herunterladen



(bpb 2022)

Ausgangslage

Die **Kölner Freiwilligen Agentur (KFA)** erreicht in den (formellen) Beteiligungsverfahren nicht alle Bürger*nnen.



Wie können in den Kölner Veedeln **Beziehungen für eine nachhaltige Zusammenarbeit** mit den Gruppen „schwacher Interessen“ aufgebaut werden, um die Basis für eine **bedarfsorientierte Stadtteilentwicklung** zu schaffen?

Theoretische Bezüge



Quelle: Deutscher Caritasverband e.V. (2017)

1. Orientierung am Willen
2. Unterstützung der Eigeninitiative und Selbsthilfe
3. Konzentration auf Ressourcen
4. Aktivitäten sind immer zielgruppen- und bereichsübergreifend
5. Koordinierte Zusammenarbeit (Netzwerk)

Erkenntnisziele

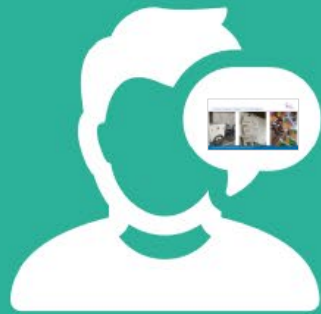
- Was sind die Bedürfnisse und Interessen der Bürger*innen?
- Wie nehmen Bürger*innen und Expert*innen die Beteiligungsmöglichkeiten wahr?
- Welche Akteur*innen sind für die Bewohner*innen in Kalk relevant?
- Wie ist eine selbstbestimmte Unterstützung der Bürger*innen möglich und welcher Form der Beziehung bedarf es hierzu?

Vorgespräche

- **Kontaktbeamter** der Polizei für die muslimische Gemeinde in Kalk
- **2. Vorsitzender** der Ar-Rahman Moschee)
- **Geschäftsführerin** des In-Haus e.V.
- **Engagierter Bürger** in Köln Kalk
- **Veedelshausmeister** in Köln Kalk



Bürger*innenbefragung



an zentralen
Orten in Kalk

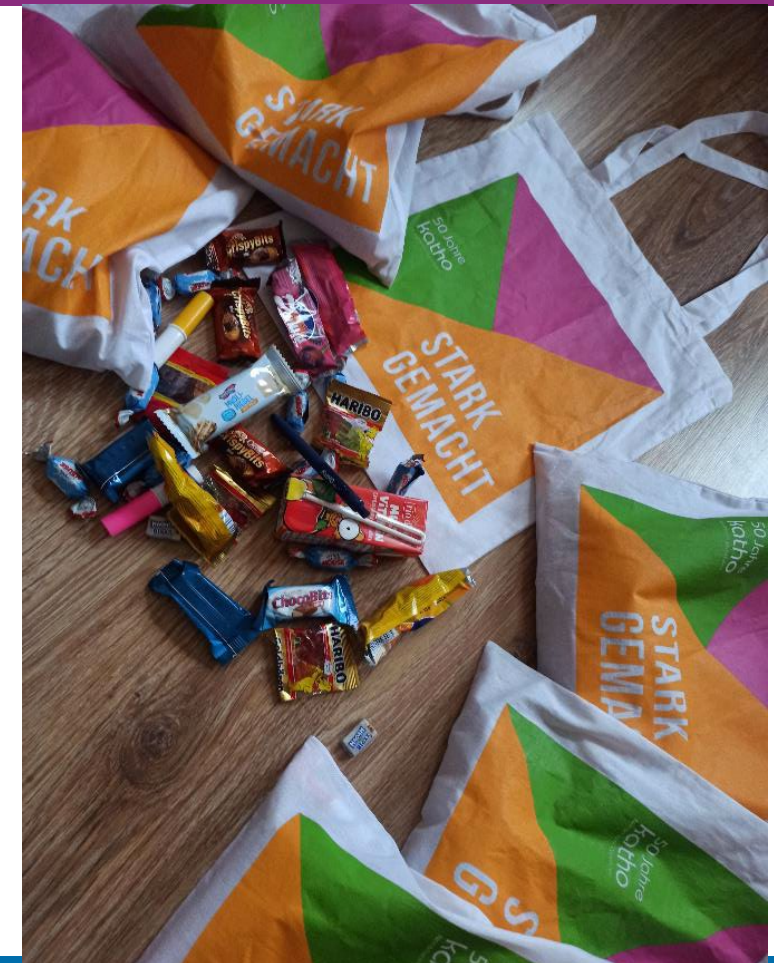
&

Expert*inneninterviews

u.a. Sozialraumkoordinator
und Stadtteilkonferenz




Vorbereitung der Bürger*innenbefragung



Bürger*innenbefragung



Erhebungstag 1

 IV 1.1-6 am 03.10.21

Erhebungstag 2

 IV 2.1-7 am 11.10.21
 IV 2.8-11 am 11.10.21

Erhebungstag 3

 IV 3.1 am 14.10.21
 IV 3.2-3.9 am 14.10.21

Erhebungstag 4

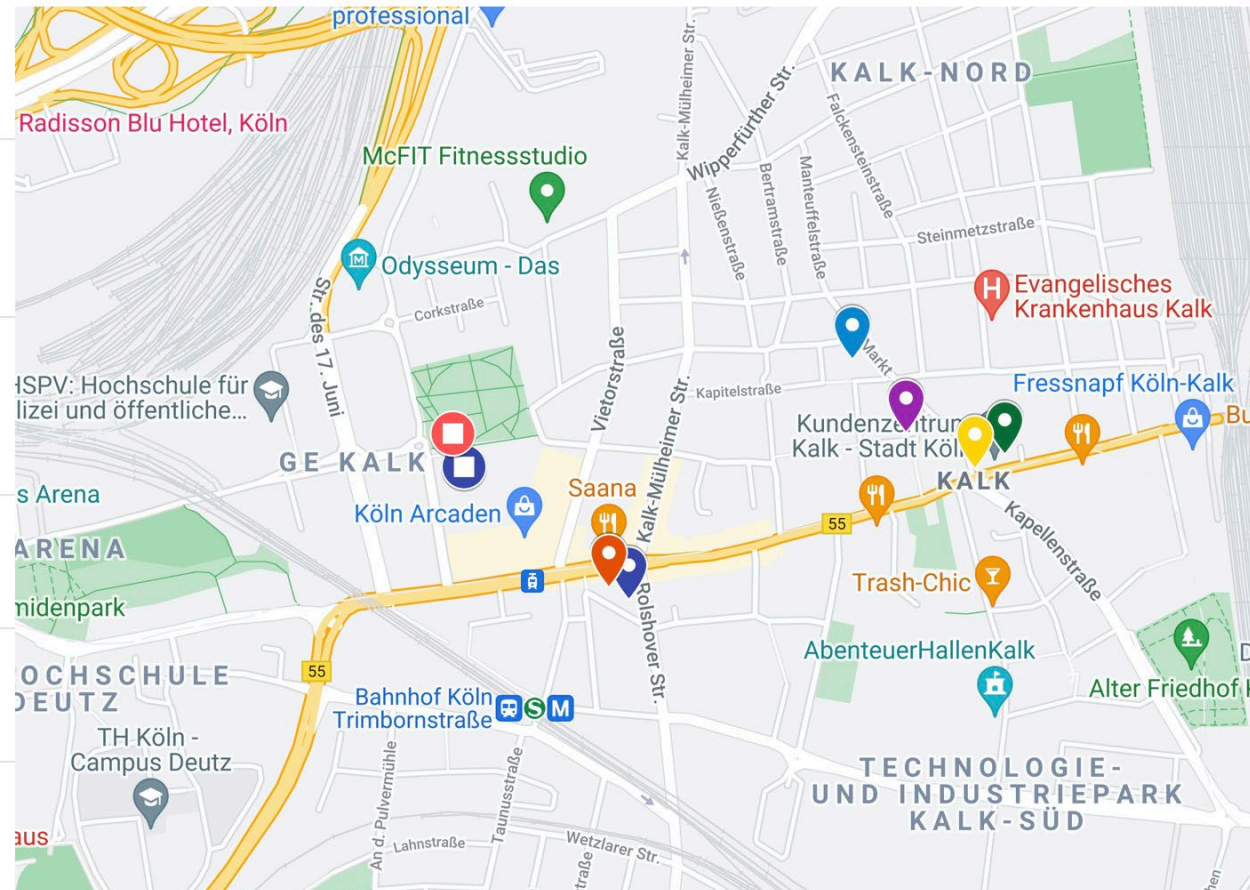
 IV 4.1-4.11 am 18.10.21

Erhebungstag 5

 IV 5.1-5.10 am 19.10.21

Erhebungstag 6

 IV 6.1-6.10 am 28.10.21



Erhebungstag 1

IV 1.1-6 am 03.10.21

Erhebungstag 2

IV 2.1-7 am 11.10.21

IV 2.8-11 am 11.10.21

Erhebungstag 3

IV 3.1 am 14.10.21

IV 3.2-3.9 am 14.10.21

Erhebungstag 4

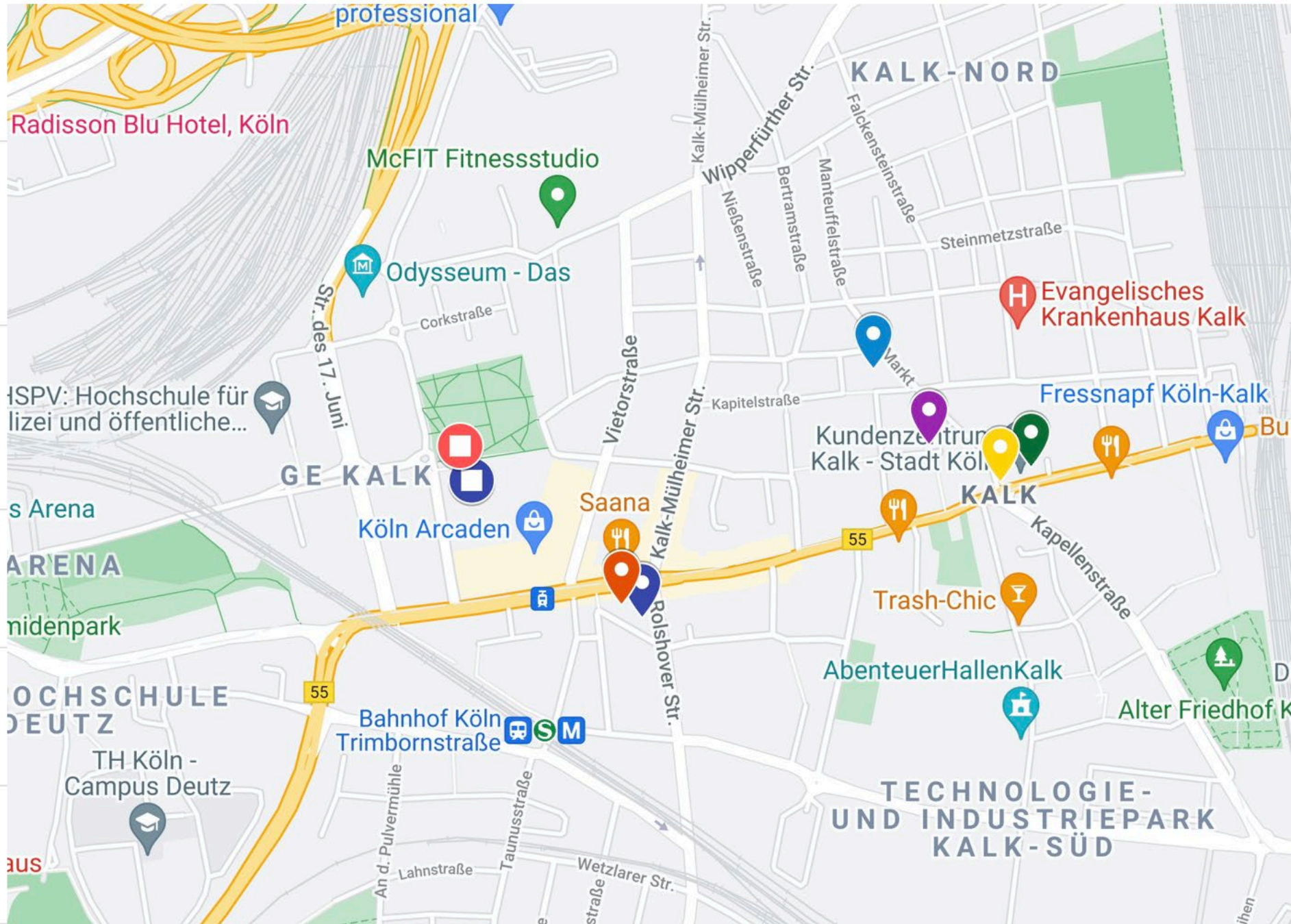
IV 4.1-4.11 am 18.10.21

Erhebungstag 5

IV 5.1-5.10 am 19.10.21

Erhebungstag 6

IV 6.1-6.10 am 28.10.21



Eindrücke der Bürger*innenbefragung



So. 03.10.21 – Kalker Markt

Mo. 18.10.21 – Bürgeramt Kalk



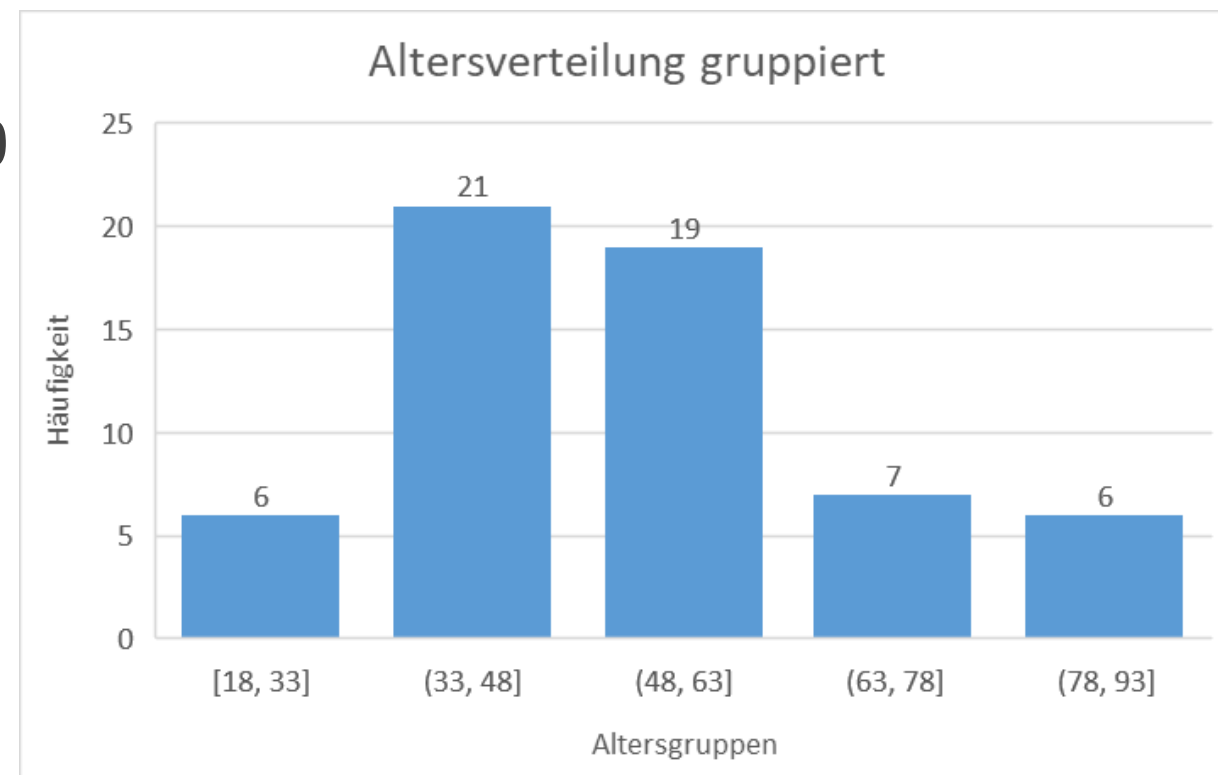
Do. 14.10.21 – Bürgerpark

Daten der Bürger*innenbefragung

| Nr. | Befragungstag | Wochentag | Zeitraum | Ort | Anzahl |
|-----|---------------|------------|-------------------|--|--------|
| I | 03.10.2021 | Sonntag | 12.00 – 15.00 Uhr | Kalker Markt, Flohmarkt (Spielplatz) | 4 |
| II | 11.10.2021 | Montag | 9.30 – 11.15 Uhr | Kalk Post (zentraler Platz) | 7 |
| | | | 12.30 – 13.20 Uhr | zwischen Arcaden und Park | 4 |
| III | 14.10.2021 | Donnerstag | 9.20 – 9.40 Uhr | an Kalk Post (zentraler Platz) | 1 |
| | | | 9.50 – 12.10 Uhr | zwischen Arcaden und Park | 8 |
| IV | 18.10.2021 | Montag | 15.10 – 17.50 Uhr | Bürger Amt Kalk (Kalk Kapelle) | 11 |
| V | 19.10.2021 | Dienstag | 15.20 – 17.20 Uhr | am Bürger Amt Kalk unter der Palisade (Kalk Kapelle) | 10 |
| VI | 28.10.2021 | Donnerstag | 10.30 – 12.30 Uhr | am <u>Breuerpark</u> (Kalk Kapelle) | 10 |

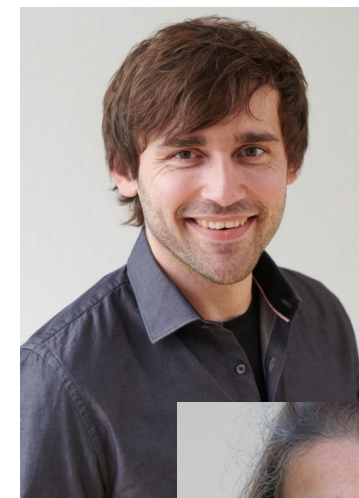
Übersicht: Soziodemographie

- N=59
- männlich=31; weiblich=28; divers=0
- Alter zwischen 18 und 83
- Wohnhaft in Kalk:
 - 37,30% > 10 Jahre
 - 22,00% nicht wohnhaft in Kalk
- Unterschiedliche Berufsgruppen



Gespräch mit der Sozialraumkoordination

- Nach den ersten drei Erhebungsterminen:
 - Rückkopplung erster Eindrücke
 - Abgleich von Befragungsorten
 - Informationsaustausch zu potentiellen blinden Flecken
- Ideen für Expert*innen
- Unterstützung durch die Sozialraumkoordination:
 - Projektvorstellung bei der nächsten Stadtteilkonferenz am 02.12.21
 - Projektvorstellung via Verteiler (der Sozialraumkoordination)
 - Projektvorstellung auf Homepage und im Newsletter der Sozialraumkoordination
- Ergebnispräsentation auf der Stadtteilkonferenz und Vorstellung der KFA



(Bilder: Starke-Veedel-Kalk 2021)

Eindrücke aus dem Feld

„Was daraus geworden ist hatte nichts damit zu tun wie es sein sollte.“

„Was hier abgeht ist echt Wahnsinn.“

„Man kann in Kalk nichts verändern nur verbessern.“

„Wenn man wirklich was verändern will, muss man mit den Menschen reden, die es auch betrifft.“

„Es fehlen sichtbare Ergebnisse [nach den Stadtteilkonferenzen].“

„Ich fühle mich hier wohl.“

„Wir sind ja kleine Menschen.“

„Sich einbringen nützt nichts.“

Highlights der Befragungen

- ✓ Müllproblematik wichtig, Drogen, Sicherheit, Miete
- ✓ Beteiligungsbegriff fremd
- ✓ „schwache Interessen“ fremd & defizitorientiert
- ✓ aufsuchende, direkte Beteiligung
- ✓ Wunsch nach nahbarer Transparenz
- ✓ hohe Zufriedenheit („Kalk ist besser als sein Ruf“) - adaptive Präferenz
- ✓ Prognostizierte, sprachliche Barrieren waren nicht gegeben

Ergebnisse aus der Straßenumfrage



2. aufsuchend vor institutionalisiert



1. Lebensweltbezug vor Anlassbezug

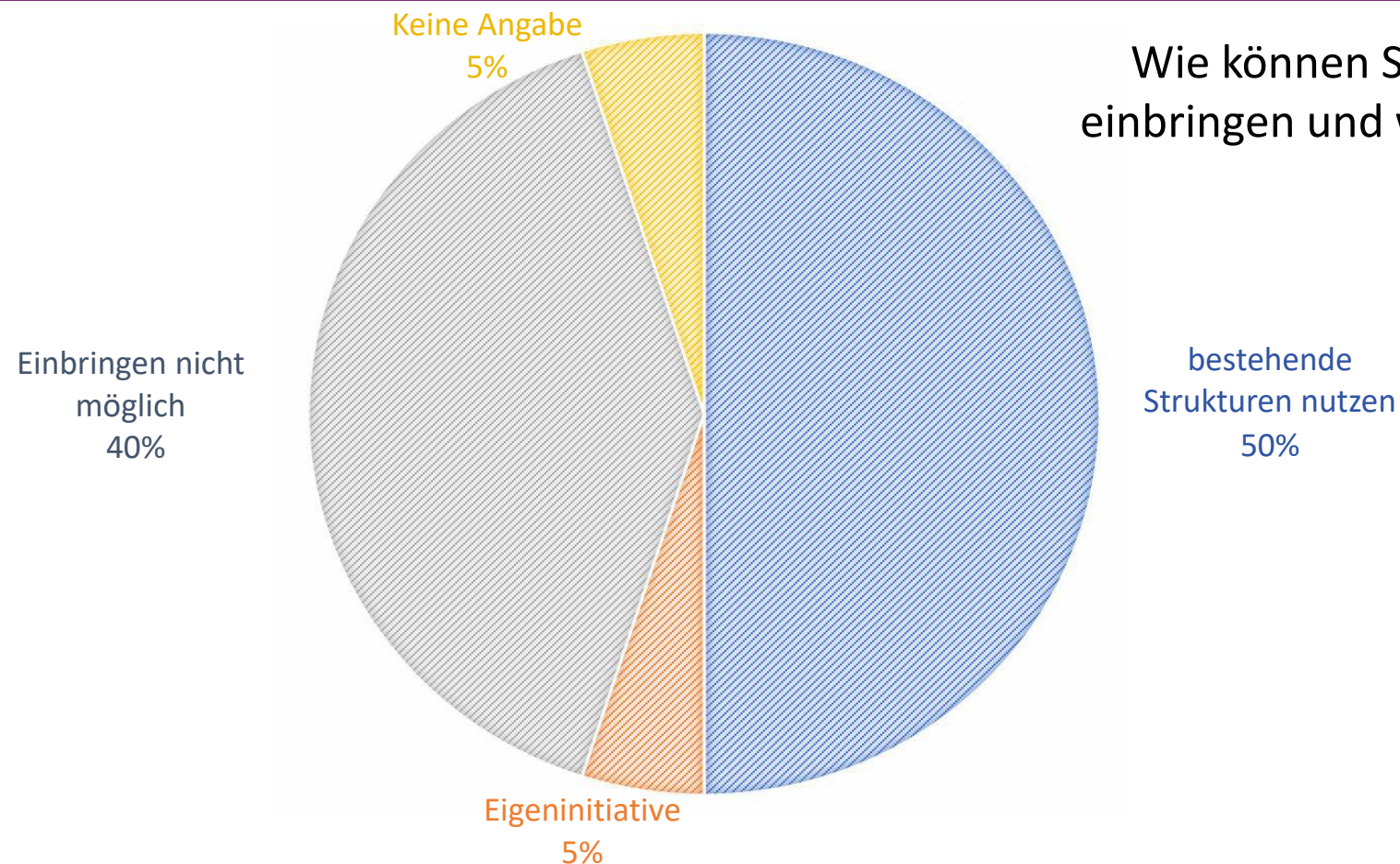


ICH BIN
FREIWILLIG
HIER!
UND DU?

WE NEED YOUR
FEEDBACK!

3. Freiwilligkeit vor Nötigung

Ergebnisse aus der Straßenumfrage



Bürger*innenbefragung



an zentralen
Orten in Kalk

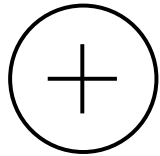
&

Expert*inneninterviews

u.a. Sozialraumkoordinator
und Stadtteilkonferenz

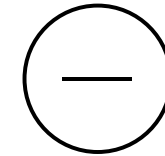


Ergebnisse aus den Expert*inneninterviews



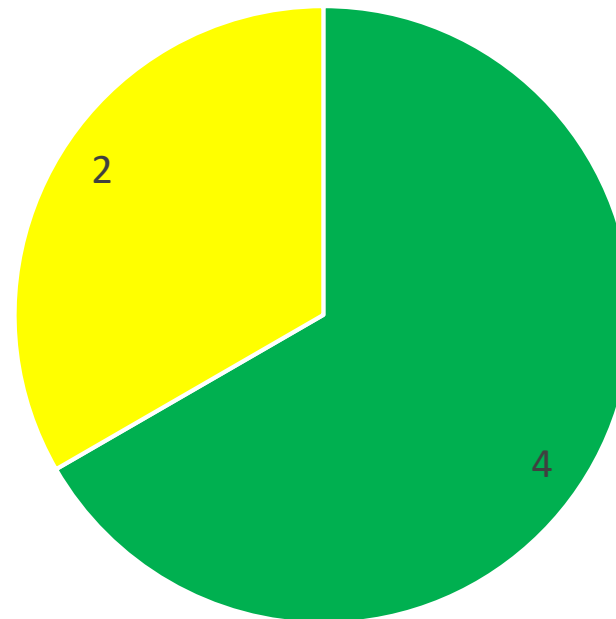
1) Lebensweltorientierung vor Anlassbezug

■ Zustimmung ■ Geteilte Meinung



- Bedarfe müssen vorher ermittelt werden
- Lebensweltbezug vermeidet eine passive Verantwortungsabgabe an die Stadt Köln

„(...) dass man nicht in so einen blinden Aktionismus verfällt, dass es eine ernstgemeinte Partizipation ist“



- Beide Ansätze sind praktikabel und sollten gleichzeitig erfolgen
- Interessen zu heterogen, um sie in Ganze zu befriedigen, daher müssen Themen festgelegt werden

„Es gibt einfach diese ganz unterschiedlichen Bedarfe, die Sie auch niemals alle befriedigen können.“

Ergebnisse aus den Expert*inneninterviews

„Ich glaube da ist ganz viel Unkenntnis, wie man das machen könnte. (...) auch für das sogenannte Bildungsbürgertum nicht so einfach.“

„Es gibt eine Holschuld und eine Bringschuld. (...) Es gibt Beteiligungsmöglichkeiten (...), aber man muss sich damit auch beschäftigen, sich die raussuchen. Das schaffe ich natürlich nicht, wenn ich auf dem Sofa sitze.“

4) 40% der Befragten sagen, dass sie sich nicht einbringen können. Warum?

- Zu wenige Kenntnisse über Beteiligungsangebote
- Fehlendes Interesse der Bürger*innen an Beteiligung
- Beteiligungsangebote werden oftmals als passive Beschwerdestellen wahrgenommen
- Angebote zu hochschwellig/Zugangsschwierigkeiten
- Keine Energie/Zeit der Bürger*innen

„Die Leute sind einfach müde.“

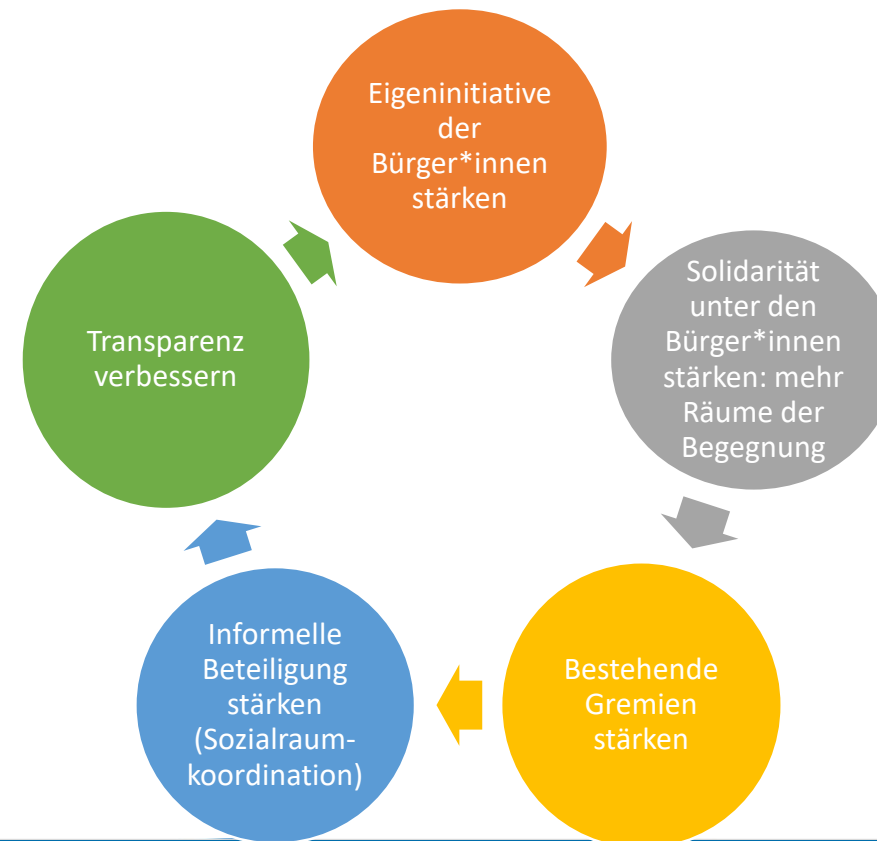
„(...) ich hab' mich jetzt mal beschwert, ich hab's jetzt mal benannt (...).“

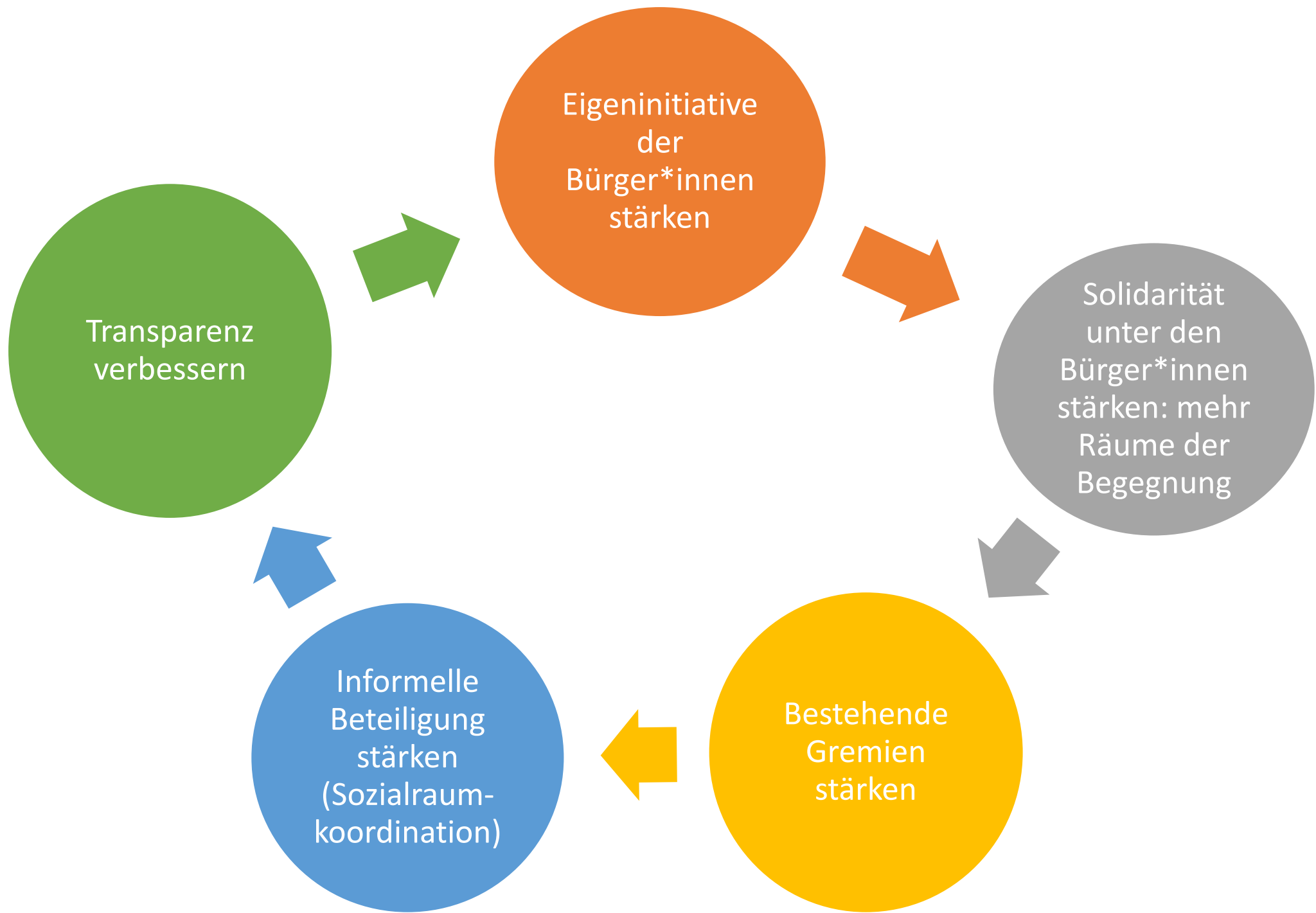
Feedback der Expert*innen

Wie soll die Zukunft der Bürger*innen-Beteiligung aussehen?

„Wir brauchen ein positives Merkmal der Verwaltung, dass sie auch die Menschen wollen die hier leben.“

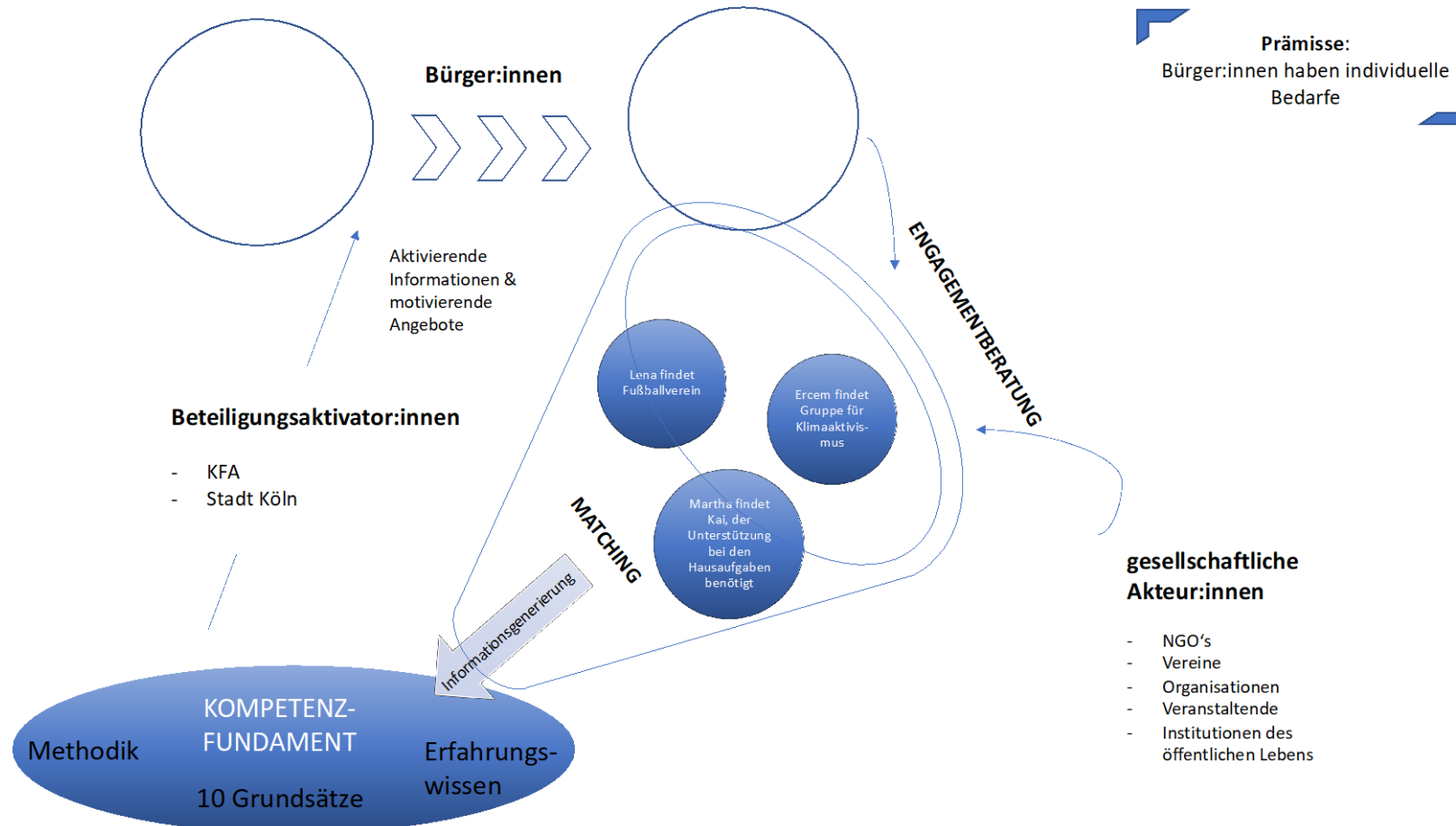
„(...) [Systemische Öffentlichkeitsarbeit,] da müssen wir aufpassen, dass es kein Etikettenschwindel wird.“

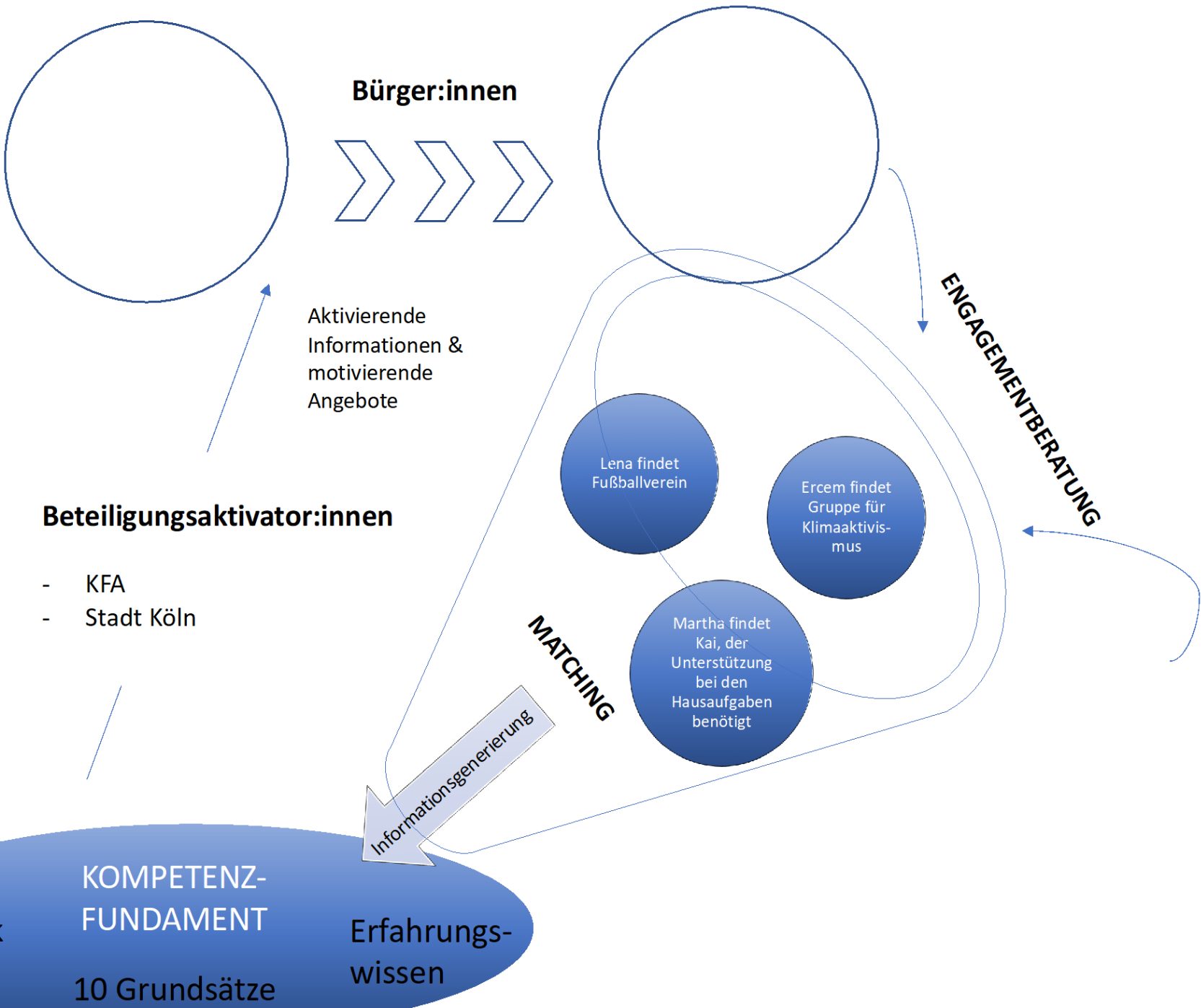




Ableitung für die Praxis

Modellhafte,
praxisbezogene
Beteiligungsaktivier
(eigene Darstellung)





Prämisse:
 Bürger:innen haben individuelle
 Bedarfe

Beteiligungsaktivator:innen

- KFA
- Stadt Köln

ENGAGEMENTBERATUNG

MATCHING

Informationsgenerierung

gesellschaftliche Akteur:innen

- NGO's
- Vereine
- Organisationen
- Veranstaltende
- Institutionen des öffentlichen Lebens

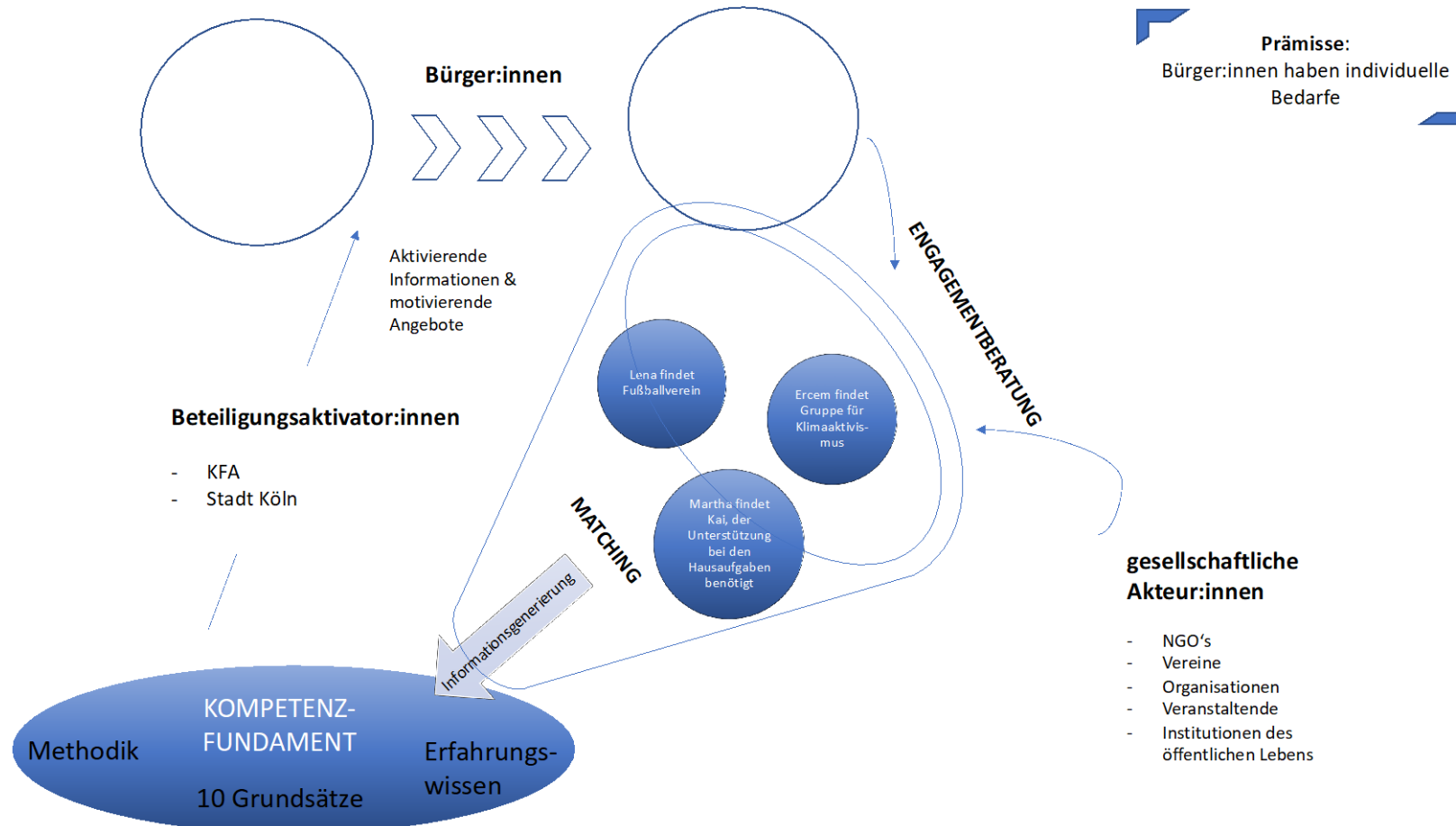
KOMPETENZ-FUNDAMENT
 10 Grundsätze

Erfahrungswissen

Methodik

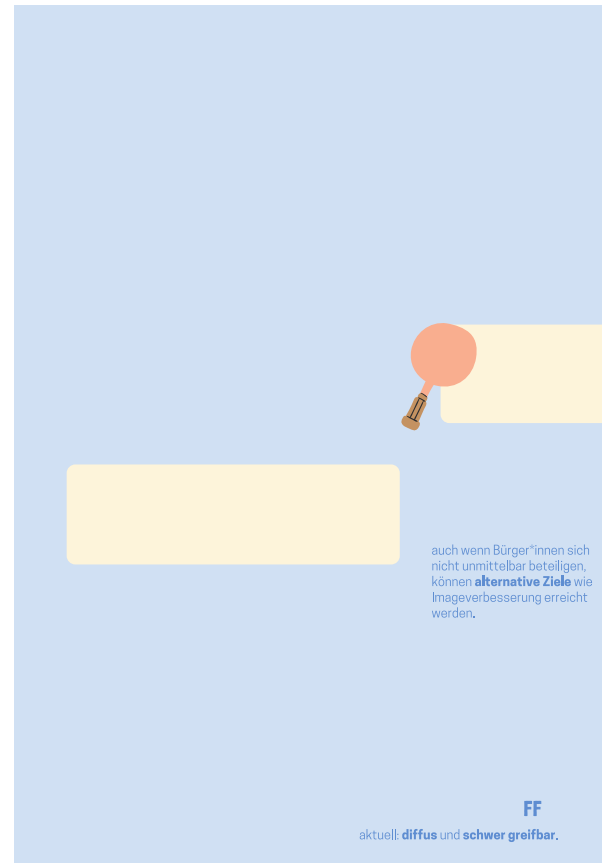
Ableitung für die Praxis

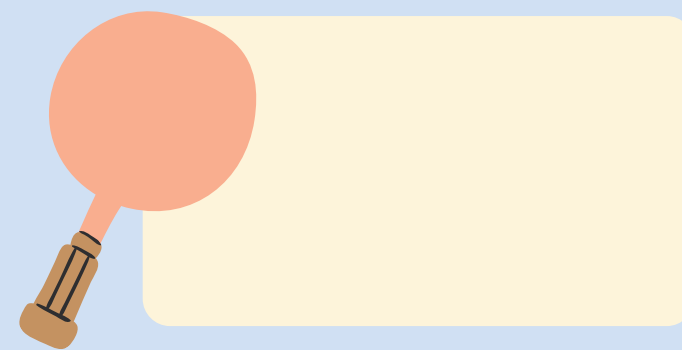
Modellhafte,
praxisbezogene
Beteiligungsaktivier
(eigene Darstellung)



Ableitung für die Praxis

Zehn Ableitungen, die
Beteiligungsverfahren
berücksichtigen sollten







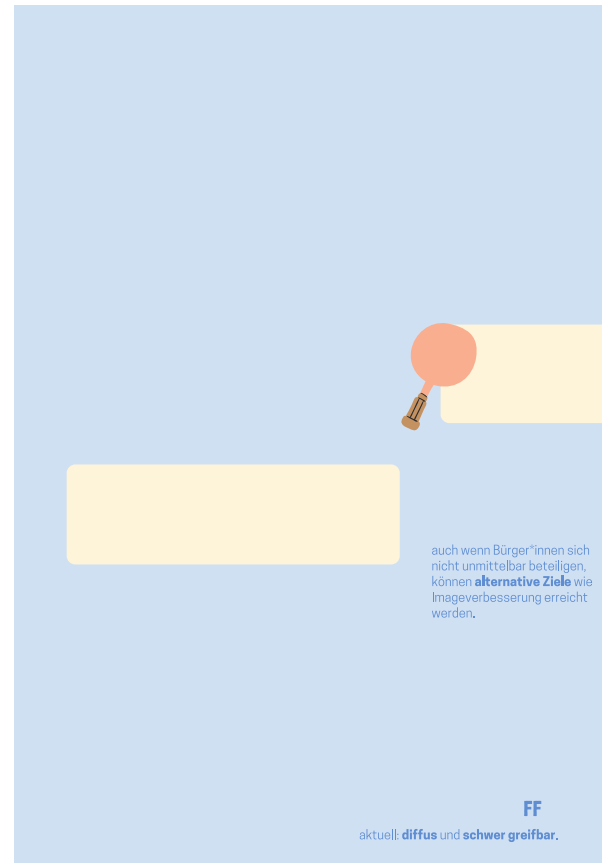
auch wenn Bürger*innen sich nicht unmittelbar beteiligen, können **alternative Ziele** wie Imageverbesserung erreicht werden.

FF

aktuell: **diffus** und **schwer greifbar**.

Ableitung für die Praxis

Zehn Ableitungen, die
Beteiligungsverfahren
berücksichtigen sollten



Kooperation & Koordination

- Austausch mit der KFA (Kölner Freiwilligen Agentur) als Praxispartner und anfragestellende Organisation
 - Treffen nach Bedarf und zur Rückkopplung von Forschungsfrage & Informationen zum Verlauf
- Austausch und Rückkopplung mit Prof. Dr. Schönig & Frau Lutz/ Frau Weist



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Diskussion, Fragen und kritische Anmerkungen!



Literaturverzeichnis

- Bpb (2022): [Wahlbeteiligung und Briefwahl | bpb.de](https://www.bpb.de)
- In-Haus e.V. (2021):
https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=pfbid02fT2rfRegoER1MkYm1hT74u1fk859QPqdaA6gfERwVrYmzYMQZfJ874FdoH3g25nkl&id=246433382087615
- KISD – Köln International School of Design (2021): <https://kisd.de/projects/oeffentlichkeitsbeteiligung-weitergedacht-meinungsmobil-fuer-die-stadt-koeln/>
- Starek-Veedel-Kalk (2021): <https://www.starke-veedel-kalk.de/sozialraumkoordination/>

Ergänzungen

Potentielle Ableitung anhand der Befragungen



Meinungsmobil

© 2014 Sozialwissenschaftsladen, Berlin

Ergebnisse aus den Expert*inneninterviews

1) Meinung zum Meinungsmobil

+ **Wenigschwieriges Mobilität**
 - "Jedes Kind" - ungehindertes Reisen
 - "Ich, wenn das Mobilitätsmobil ist, dann kann ich meine Meinung sagen!"
 - "Ich bin jetzt immer noch mit verbunden und ich kann nicht gut umherlaufen, aber das Mobilitätsmobil!"

- **Wenigschwieriges Mobilität**
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"



- **Bedienung benötigt Hilfe**
 - **Ziel nicht erreicht**
 - **Fehlende Transparenz, was mit dem Mobilitätsmobil gemacht werden kann**
 - **Keine Hilfe**
 - **Keine Hilfe**
 - **Keine Hilfe**

- **Platz vor dem Mobilitätsmobil des Meinungsmobils**
 - **Keine Hilfe**
 - **Keine Hilfe**
 - **Keine Hilfe**

© 2014 Sozialwissenschaftsladen, Berlin

Feedback der Expert*innen

6) Alternativen zum Meinungsmobil:

- Partnerschaft unter Bürger*innen
- Mehr niedrigschwellige Angebote
- Barrierefreie Angebote (Räder, Grundle)
- Barrierefreie Angebote (Räder, Grundle)
- Barrierefreie Angebote (Räder, Grundle)
- Barrierefreie Angebote (Räder, Grundle)

© 2014 Sozialwissenschaftsladen, Berlin

Ergebnisse aus den Expert*inneninterviews

2) Aufhebung von Institutionen

+ **Wenigschwieriges Mobilität**
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"



- **Wenigschwieriges Mobilität**
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"

© 2014 Sozialwissenschaftsladen, Berlin

Ergebnisse aus den Expert*inneninterviews

3) Freizügigkeit der Tätigkeit

+ **Wenigschwieriges Mobilität**
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"



- **Wenigschwieriges Mobilität**
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"
 - "Ich bin nicht glücklich mit dem Mobilitätsmobil, weil ich nicht gehen kann, wenn ich nicht gehen kann!"

© 2014 Sozialwissenschaftsladen, Berlin